

Psychiatrie-Historische Stadtführung Bremen II - „Was hat die Psychiatriereform Frauen gebracht?“ Gender-Aspekte¹



Quelle: Wikipedia

Psychische Gesundheitsprobleme/Psychiatisierung haben einen Bezug zum Geschlecht. Wie ergeht es Frauen in der Psychiatrie? Was hat sich an der Situation von Frauen (und Männern) nach der Auflösung der Langzeitpsychiatrie Kloster Blankenburg in den 1980er Jahren verbessert? Inwiefern hat das zu mehr Selbstbestimmung beigetragen? Was haben heute die Weltkriege und weitere Gewalterfahrungen für Auswirkungen auf uns? Geschichte wird perspektivisch von unten, das heißt: aus Betroffenenensicht erzählt.

Der Führung umfasst fünf Schauplätze im Stadtteil Walle, an denen jüngere Psychiatriegeschichte geschrieben wurde. Es wird die Bremer psychosoziale Gender-Landschaft vorgestellt. Der Spaziergang beginnt im **Speicher XI im Café Blau**, Teil der **Blauen Karawane e.V.** Hier machen wir uns mit der Thematik grundlegend vertraut. Am Holzhafen – Endpunkt der Blauen Karawanen – vorbei geht es mitten nach Walle hinein. Die **Rückzugsräume** der GAPSY (Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste) bieten ersten Schutz in Krisen, und die **Bremer Werkgemeinschaft** begleitet Menschen psychosozial. In der **Gröpelinger Heerstr. 193** hat die **Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.** ihren Sitz. Sie hat zwei WGs für Frauen, betreut von Frauen-Teams. Der Spaziergang endet in der **Travemünder Str. 7** am Projekt **Blaumeier**, in dessen Räumen Kunst von Menschen mit psychosozialen Gesundheitsproblemen hergestellt wird.

Zudem werden Persönlichkeiten vorgestellt, die in ihrem Leben mit der Psychiatrie zu tun hatten. Als erste **Familienpflegerin** lernen wir **Lotte Zimmer, geb. 1813**, kennen. Sie versorgte Hölderlin. Die **Giftmörderin Gesche Gottfried, geb. 1785**, wird vorgestellt, die insgesamt 15 Familienmitglieder und Freunde getötet hat. **Oberkapo Margarete Ries, geb. 1918**, als sog. „Asoziale“ verhaftet und später in Auschwitz brutal unterwegs, wurde in Bremen vors Gericht gestellt. Die russische Jüdin **Sabina Spielrein, geb. 1885**, ist der erste historisch dokumentierte Fall von Missbrauch und wurde dennoch **Psychoanalytikerin**. Die junge, deutsch-rumänische **Schriftstellerin Nicoleta Craita Ten'ó, geb. 1983**, deren Werk mehrfach Preise bekam, bekam eine psychiatrische Diagnose. **Lene Voigt, geb. 1891**, eine sächsische **Mundartdichterin**, nutzte die Psychiatrie ihre letzten 15 Lebensjahre als Schutzraum. Wir hören über **Andrea Gräber, geb. 1958**, eine Transsexuelle, die mit dem IRRTURM schriftstellerisch verbunden ist.

Feste Termine 2014 sind: Montag, 07. Juli 2014 – 14 Uhr
Montag, 22. September 2014 – 14 Uhr **Anmeldung erbeten!**

¹

das sozial und kulturell hergestellte Geschlecht, im Unterschied zum biologischem („sex“).

Treffpunkt: Café Blau, Speicher XI, Abt. 4, 28217 Bremen, Die Dauer von 2 – 3 Stunden ist nach Wunsch variabel (evtl. Melkschemel mitbringen). Kosten: 6 €/ermäßigt 5 €. Auf Anfrage für Gruppen ab fünf Personen. Alle besuchten Orte sind *mindestens behindertenfreundlich* zugänglich.

Stadtführerin ist Heike Oldenburg, M.A. Anglistik, Psychiatrie-Erfahrenere. Durch langjähriges psychosoziales Engagement ist sie „Expertin in eigener Sache.“

Kontakt: h2oldenburg@gmx.de oder per Telefon beim IRRTURM: Tel. 0421-396 4808

In Kooperation mit: IRRTURM, DGSP Bremen